

Anlage 3

zur Niederschrift
176. Sitzung des Planungsausschusses
am 14.03.2024
öffentlich

**Präsentation
zum Fachgutachten Windenergie und Landschaftsschutzgebiete**



Raumempfindlichkeit in Landschaftsschutzgebieten

Fachgutachten zur Entwicklung und Anwendung einer Methodik zur Ermittlung der Raumempfindlichkeit von Landschaftsschutzgebieten in der Region Oberes Elbtal Osterzgebirge gegenüber raumbedeutenden Windenergieanlagen



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Bearbeitung:

Prof. für Landschaftsplanung

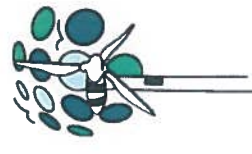
Prof. Dr. C. Schmidt

Dr. K. Seidler

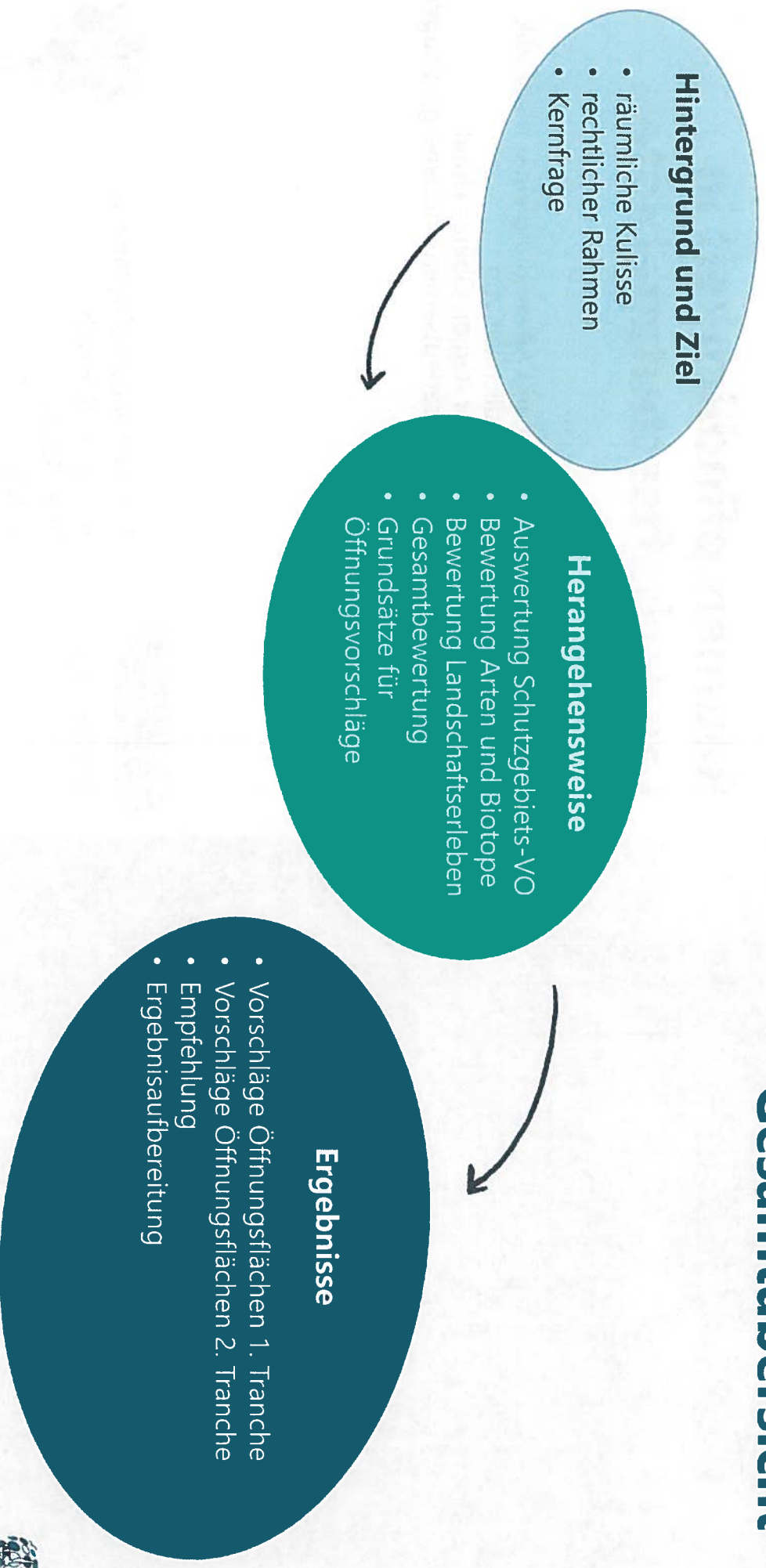
M. Meier M. Sc.

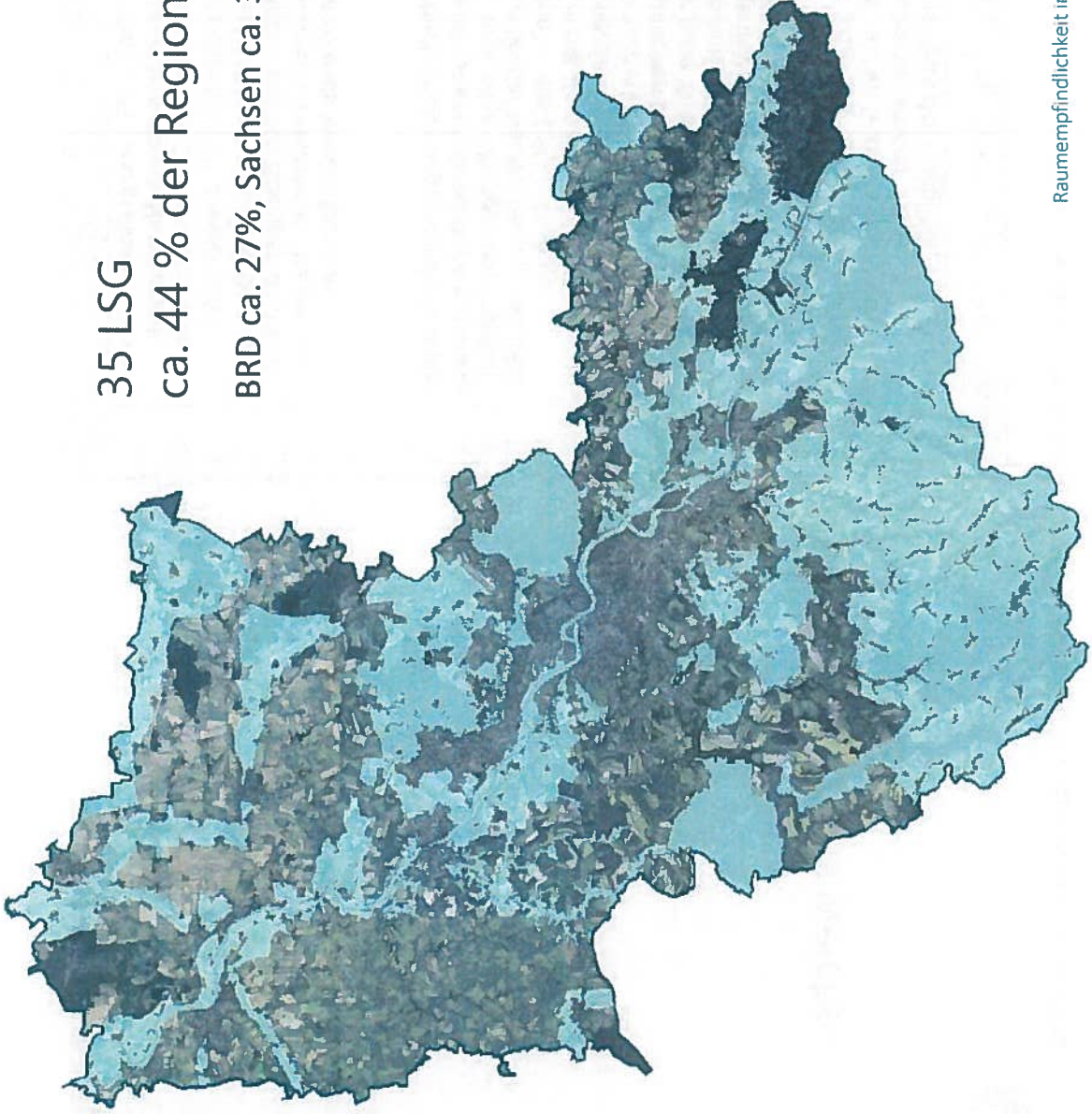
9/2023 – 01/2024

Zeitraum:



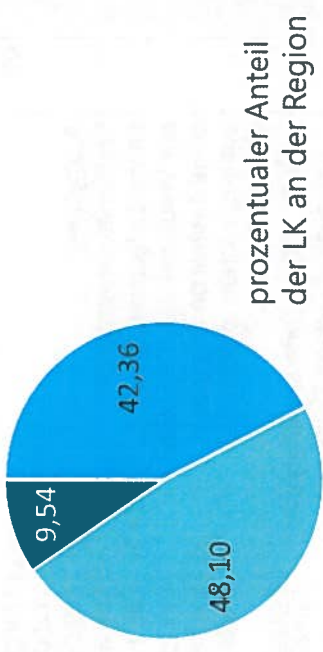
Gesamtübersicht





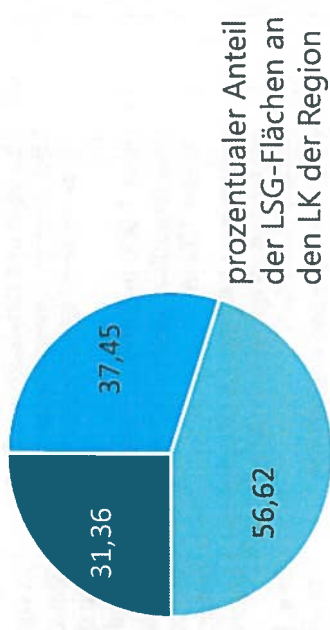
35 LSG
ca. 44 % der Region
BRD ca. 27%, Sachsen ca. 31%

Hintergrund



prozentualer Anteil der LK an der Region

■ MEI ■ SOE ■ LHD



prozentualer Anteil der LSG-Flächen an den LK der Region

■ MEI ■ SOE ■ LHD



Hintergrund

<p>TW 02</p> <p>Landschaftsschutzgebiet (LSG)</p>	<p>Ausnahmen: Windenergieanlagen in Landschaftsschutzgebieten, für die in der Vergangenheit eine naturschutzrechtliche Befreiung ausgesprochen worden ist, einschließlich</p> <ul style="list-style-type: none">• einer 500-m-Zone um Windenergieanlagenbestand Kleiner 100 m Gesamthöhe <p>(betrifft das LSG „Oberes Ostergebirge“ mit den Windenergieanlagenstandorten Neuhermsdorf, Hausdorf, Sadtisdorf und Dittersdorf sowie das LSG „Unteres Ostergebirge“ mit dem Windenergieanlagenstandort Breitenau)</p> <ul style="list-style-type: none">• einer 1.000 m-Zone um Windenergieanlagenbestand mit Gesamthöhe von 100 m <p>(betrifft das LSG „Oberes Ostergebirge“ mit dem Windenergieanlagenstandort Sadtisdorf)</p> <ul style="list-style-type: none">• einer 1 km breiten und jeweils 2,5 km langen Vorbelastungszone entlang einer Autobahn (ausge-	<p>Gemäß § 26 Abs. 2 BNatSchG „sind in einem LSG nach Maßgabe näherer Bestimmungen alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen.“</p> <p>Um einen erheblichen Konflikt zwischen den Belangen des Landschaftsschutzes und den Belangen der Windenergienutzung vorsorglich zu vermeiden, werden die Landschaftsschutzgebiete als weiche Tabuzone bestimmt.</p> <p>Ausnahmen: Für die benannten Windenergieanlagenstandorte in den LSG wurde bereits eine naturschutzrechtliche Befreiung ausgesprochen bzw. bzgl. einer Altanlage am Standort Hausdorf wurde diese bei der Neufestsitzung des LSG „Oberes Ostergebirge“ in das LSG einbezogen. Demnach ist bereits in der Vergangenheit eingeschätzt worden, dass Windenergieanlagen an diesen konkreten Standorten dem Schutzzweck des LSG nicht grundsätzlich widersprechen bzw. zuwiderlaufen und somit in Konsequenz neue Windenergieanlagen an diesen Standorten, zumal die Altanlagen eine wesentliche technologische Vorbelastung darstellen, nicht unter den Verbotstatbestand des § 26 Abs. 2 BNatSchG fallen.</p> <p>Eine Befreiung nach § 67 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG ist notwendig, kann aber erst im Genehmigungsverfahren nach BImSchG entschieden werden. Adressat der Befreiungsvorschrift ist nicht der Plangeber, sondern</p>
---	--	--

bislang: LSG als weiche
Tabuzone



§ 26 Abs. 3 BNatSchG 2022

In einem Landschaftschutzgebiet sind die Errichtung und der Betrieb von **Windenergieanlagen nicht verboten**, wenn sich der Standort (...) in einem Windenergiegebiet (...) befindet. Satz 1 gilt auch, wenn die Erklärung zur Unterschutzstellung (...) entgegenstehende Bestimmungen enthält. Für die Durchführung eines im Übrigen zulässigen Vorhabens bedarf es insoweit **keiner Ausnahme oder Befreiung**. Bis (...) festgestellt wurde, dass das jeweilige Land den Flächenbeitragswert (...) erreicht hat, gelten die Sätze 1 bis 3 auch außerhalb von für die **Windenergienutzung ausgewiesenen Gebieten im gesamten Landschaftschutzgebiet** entsprechend.



Hintergrund

8

**2,0 % der
Regionfläche sind
bis 31.12. 2027 als
Windenergiegebiete
auszuweisen**

(§ 3 Abs. 1 WindBG i.V. mit
HBG vom 20.12.2022)

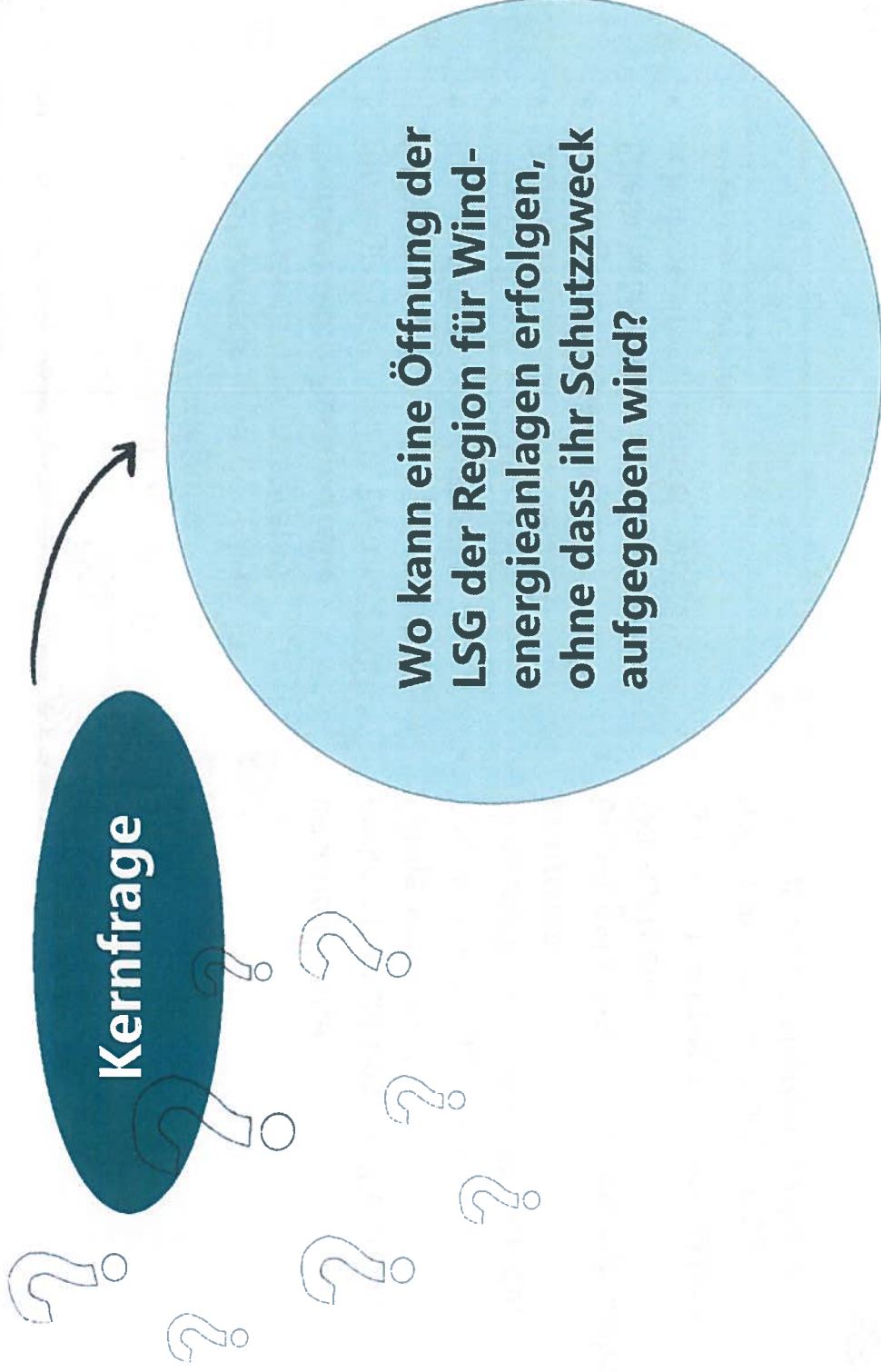


**LSG sind nicht grundlos
ausgewiesen worden, in
ihnen ist nach §26 Abs.1
BNatSchG „ein
besonderer Schutz von
Natur und Landschaft
erforderlich“**

- gelingt dies nicht, tritt eine vollumfängliche Außenbereichsprivilegierung in Kraft



Kernfrage und Ziel





<ul style="list-style-type: none">• ID, Kreis, Name und Größe LSG• Verordnung, Würdigung• Schutzzweck (übergeordnet, im Besonderen und integrativ)• maßgebliche Bestandteile• innbegriffene NSG u. Natura 2000-Gebiete• innbegriffene SPA-Gebiete• innbegriffene FFH-Gebiete• Erhaltungsziele FFH-Gebiete• schutzgebietspezifische Erlebnisräume• schutzgebietspezifisch typische Arten u. Biotope	<ul style="list-style-type: none">• Besonderheiten• vorkommende bes. kollisionsanfällige Arten (lt. VO)• Anzahl Fundpunkte bes. kollisionsanfälliger Arten, Anzahl der Brutpaare• Brutvogelarten aus Erhaltungszielen SPA-Gebiete• Grundsätze Pflege u. Entwicklung• Befreiungen, zul. Handlungen, Erlaubnisvorbehalten, Verbote
--	---

- Anpassung Bewertungsmethodik
- Prüfmaßstab Öffnung/Nichtöffnung

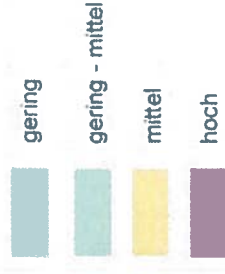


Herangehensweise

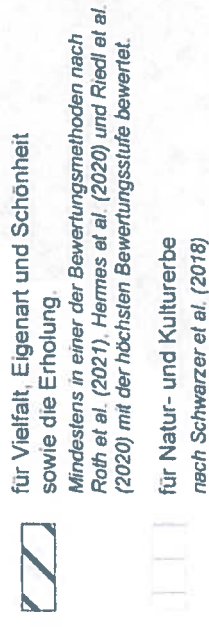
Modul 2: Landschaftserleben, Erholung, Natur- und Kulturerbe



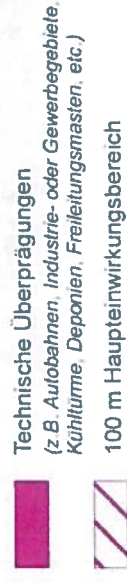
Landschaftsbildbewertung nach Raumtypen
Raumtypenabkürzungen können entsprechend Abkürzungsverzeichnis entnommen werden



Bundesweit besonders bedeutsame Bereiche

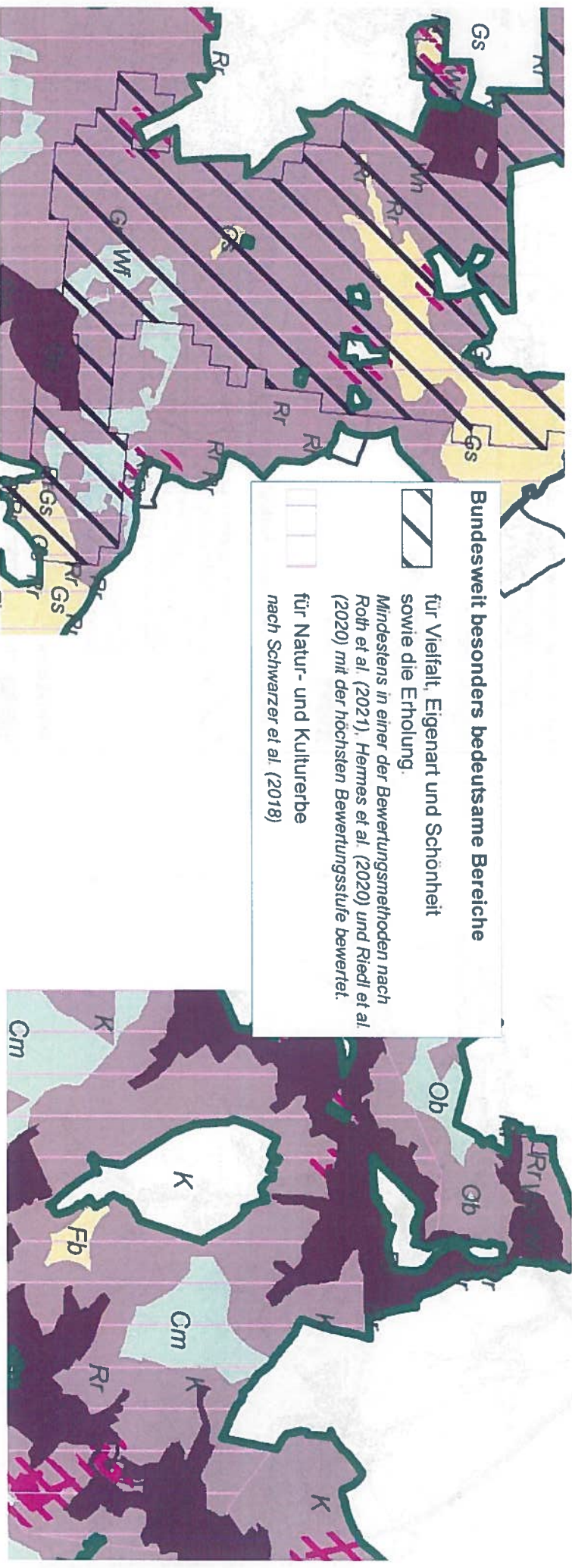


Störfaktoren



Modul 2: Landschaftserleben, Erholung, Natur- und Kulturerbe

Herangehensweise

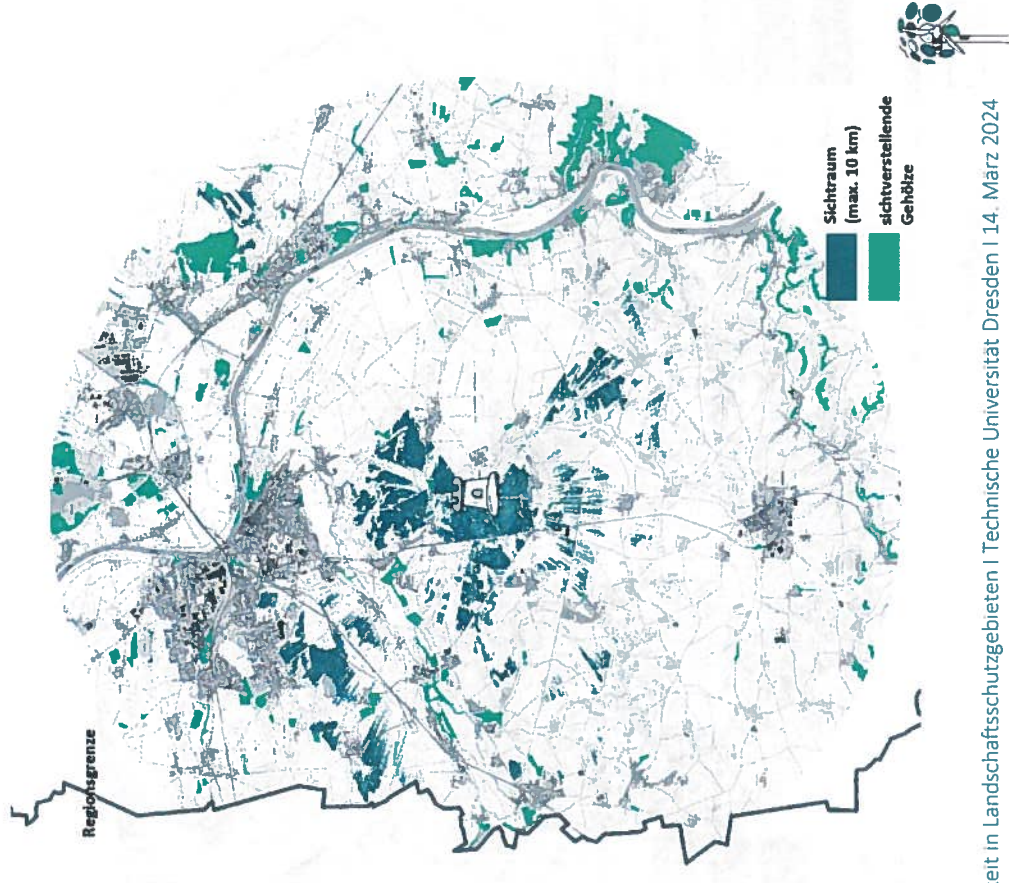
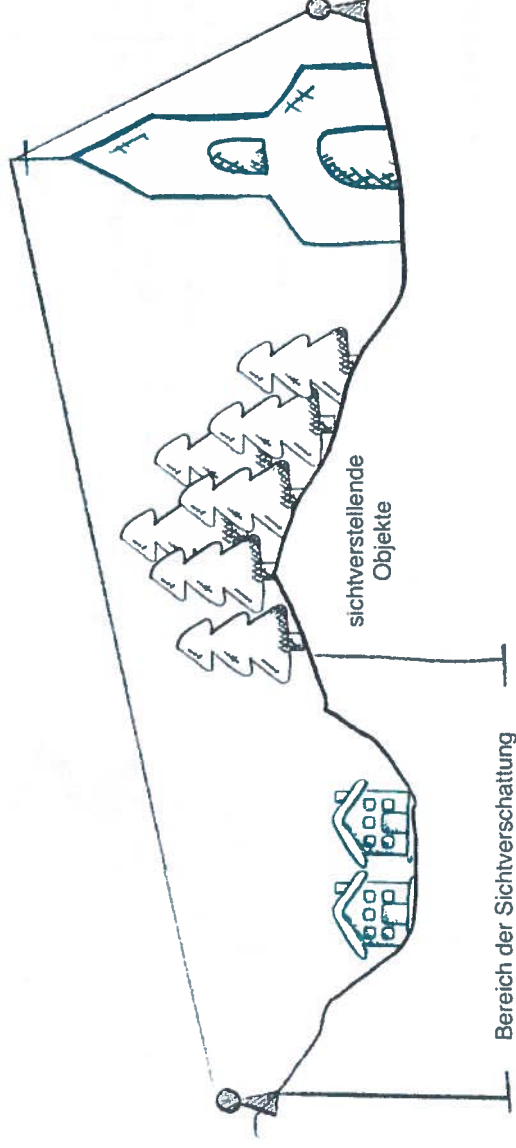


Herangehensweise

Modul 2: Landschaftserleben, Erholung, Natur- und Kulturerbe

Sichtraumanalysen von:

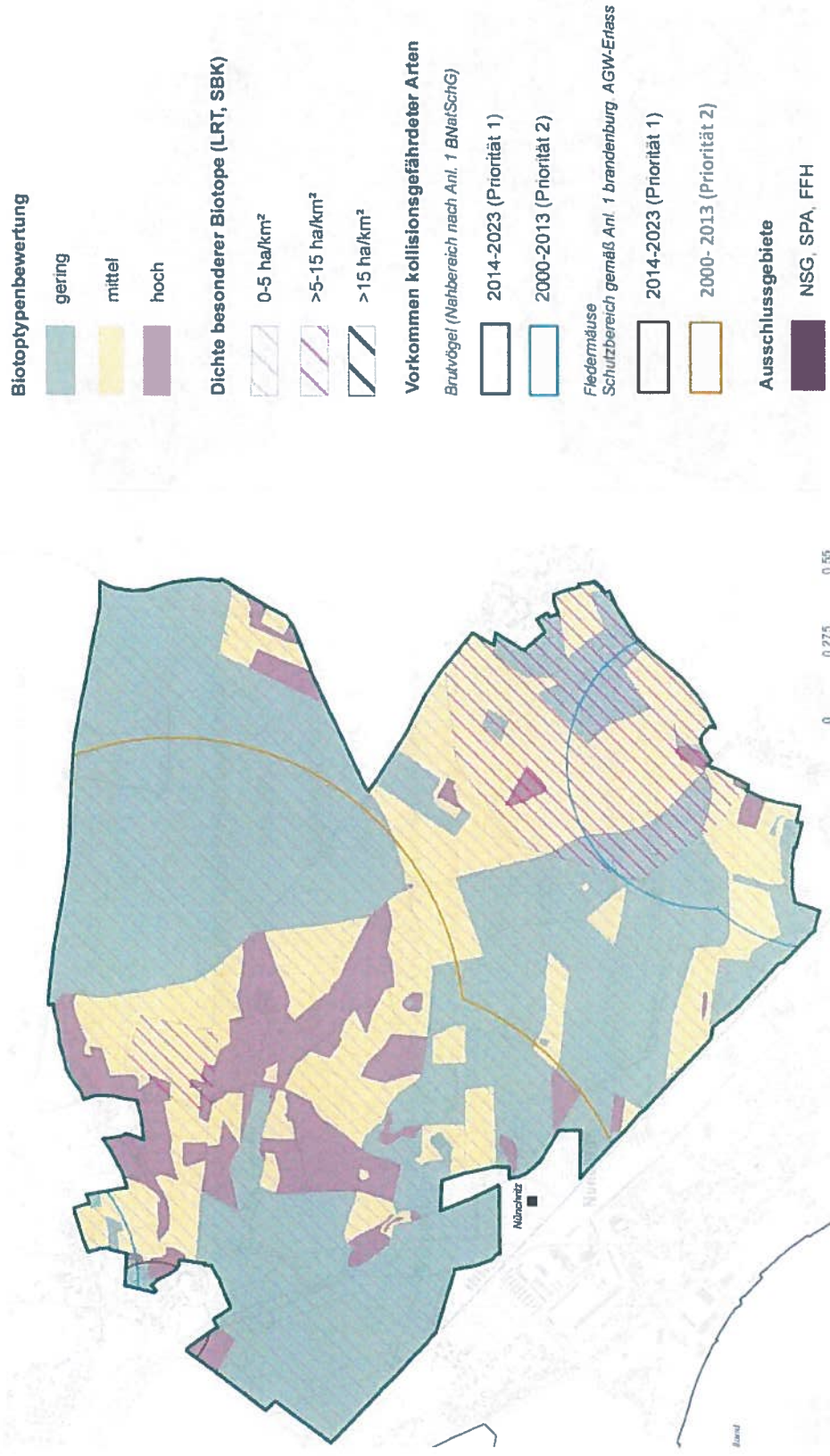
- 375 regional bedeutsamen Aussichtspunkten
- 670 regional bedeutsamen Landmarken

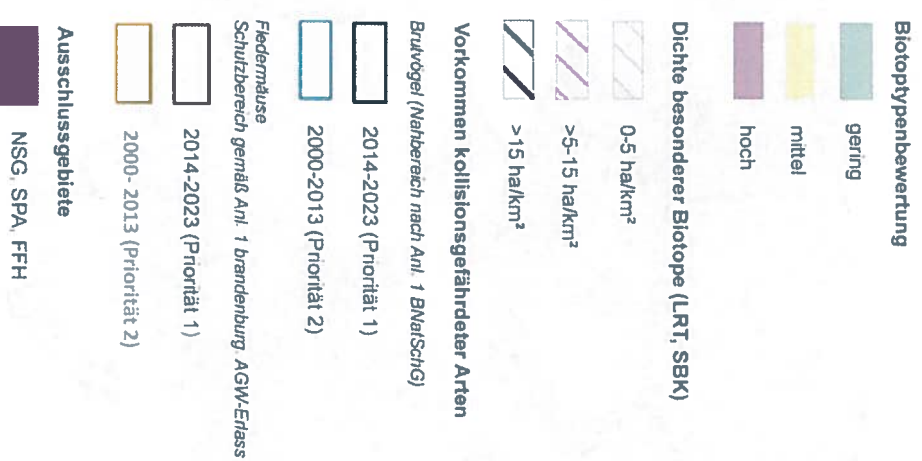
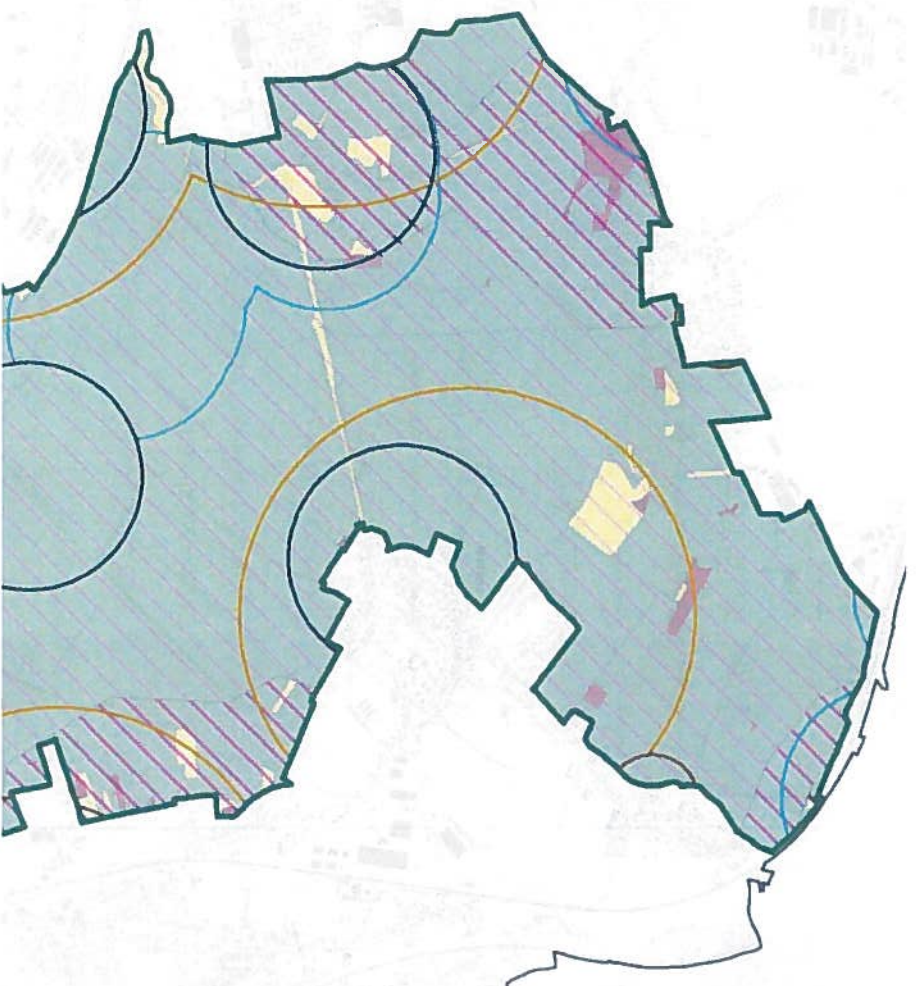




Herangehensweise

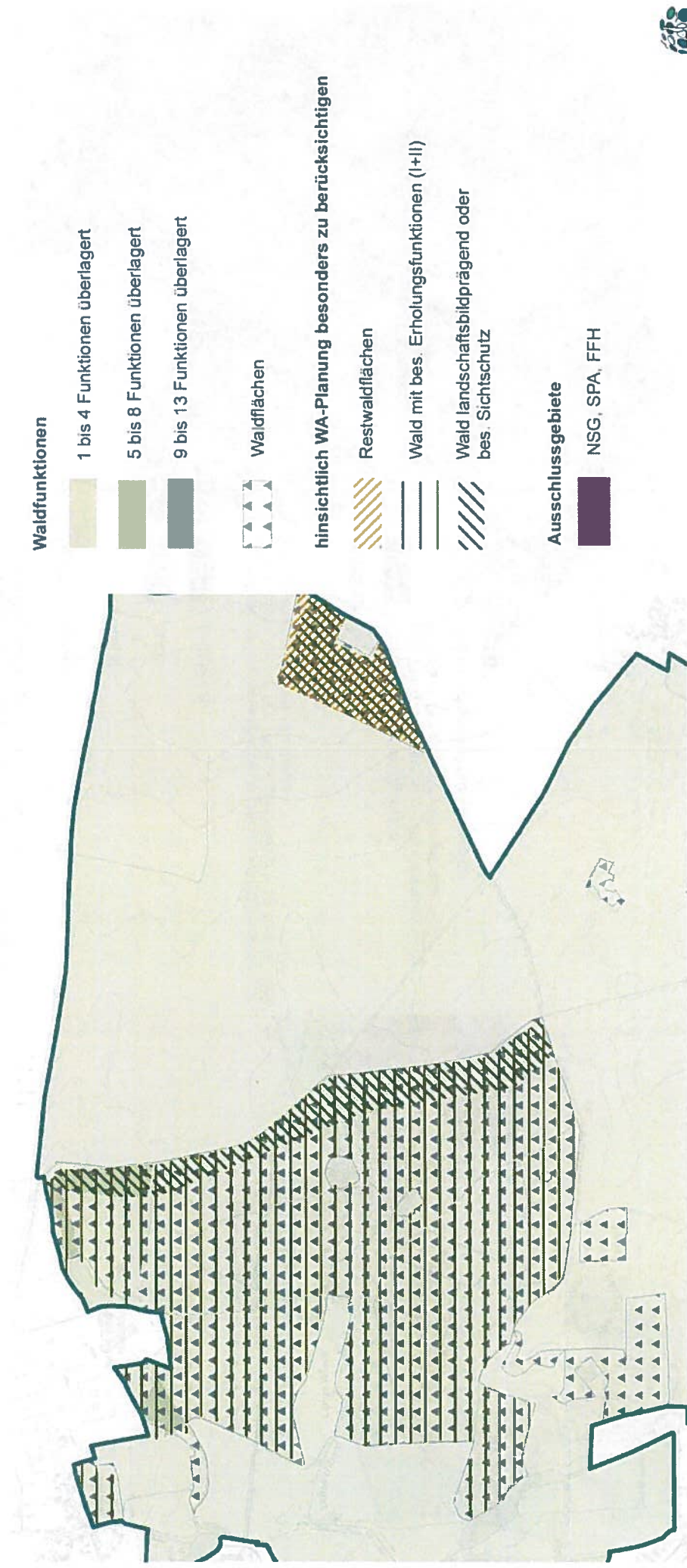
Modul 3: Arten und Biotope



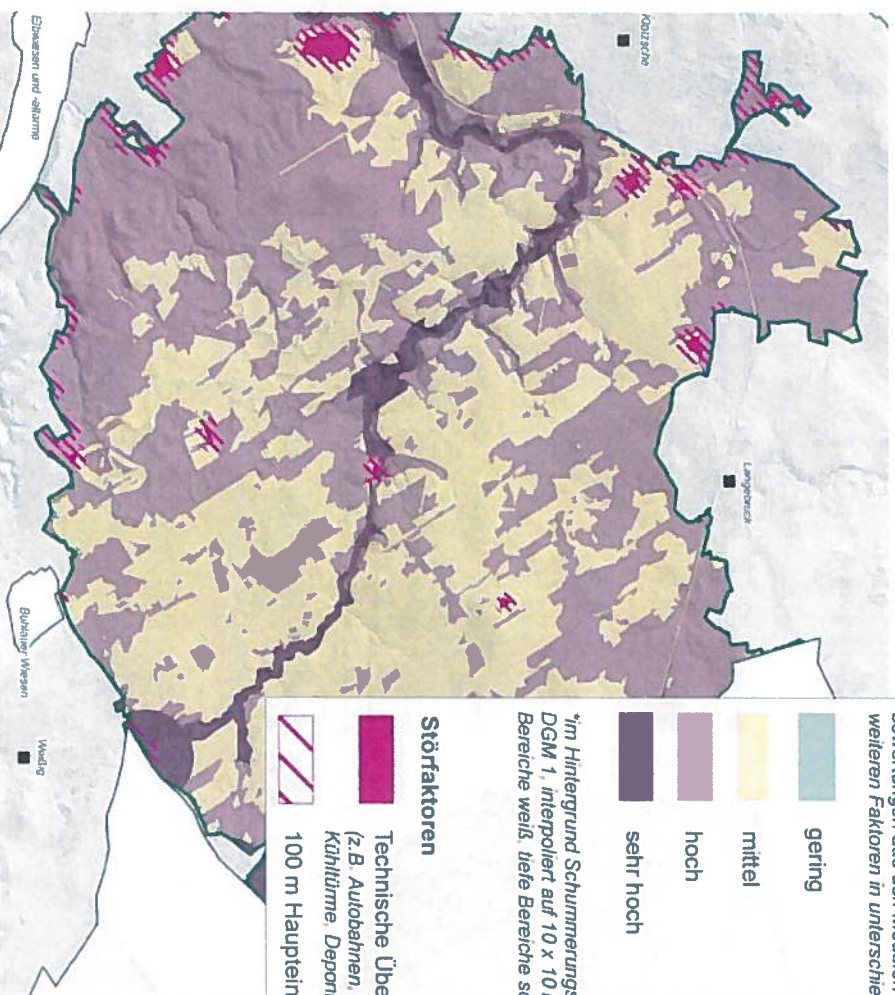


Herangehensweise

Modul 3: Arten und Biotope



Modul 4: Gesamtbewertung



Gesamtbewertung der Raummempfindlichkeit

Die Gesamtbewertung basiert auf der Überlagerung aller Grundbewertungen aus den Modulen 2 und 3 sowie einer Überlagerung der weiteren Faktoren in unterschiedlicher Gewichtung

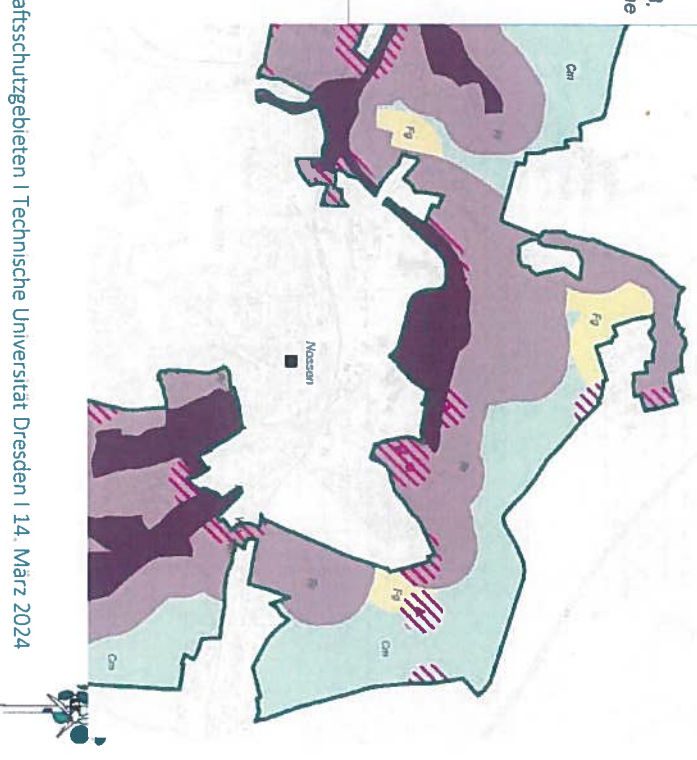
- gering
- mittel
- hoch
- sehr hoch

*im Hintergrund Schummerungsbild auf Basis DGM10 (GeosN 2023, DGM 1, interpoliert auf 10 x 10 m, Schummerung in 10 Klassen, hohe Bereiche weiß, tiefe Bereiche schwarz

Störfaktoren

- Technische Überprägungen
(z.B. Autobahnen, Industrie- oder Gewerbegebiete, Kühltürme, Deponien, Freileitungsmasten, etc.)
- 100 m Haupteinwirkungsbereich

Herangehensweise

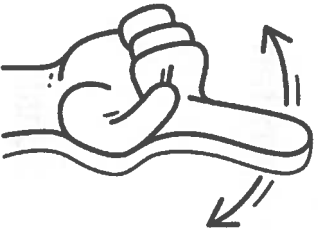


Grundsätze für die Vorschläge von Öffnungsflächen

Modul 4: Gesamtbewertung

- LSG bevorzugt in den nur **mit geringer (bis gering-mittlerer) Raumempfindlichkeit** bewerteten Teilräumen öffnen
- **Schutzzweck** und die dafür maßgeblichen Bestandteile müssen **gewahrt** werden
- bevorzugt **von den Außenrändern** öffnen; Kernbereiche und Biotopverbundbereiche möglichst erhalten; LSG nicht in Teilbereiche zerstückeln
- die Größe der Öffnungsflächen sollte eine **Verhältnismäßigkeit zur Größe des LSG** wahren
- kleinflächige LSG müssen in Abhängigkeit von ihrer Raumempfindlichkeit eine **Mindestgröße** haben
- **Marginalitätsschwelle** von 5 ha
- Berücksichtigung des **Netzzusammenhanges von LSG** und des Biotopverbundes





- d16 „Dresdner Heide“,
 - d23 „Poisenwald“,
 - d31 „Großsedlitzer Elbhänge und Hochflächen“,
 - d65 „Dresdner Elbwiesen und -altarme“ und
 - d73 „Grödel-Elsterwerdaer Flobkanal“.
-
- zu einem Großteil Flächen sehr hoher und hoher Raumempfindlichkeit;
 - kleinflächig ggf. vorhandene Bereiche geringer oder mittlerer Raumempfindlichkeit liegen entweder nicht randlich und/oder sind zu kleinflächig, ungünstig geschnitten etc.



Ergebnisse_ Öffnungsflächen 1. Tranche

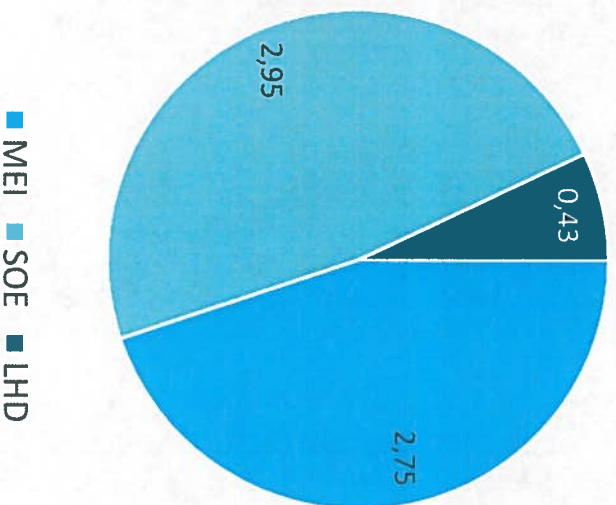
61 Flächen in 27 LSG



Ergebnisse_ Öffnungsflächen 1. Tranche

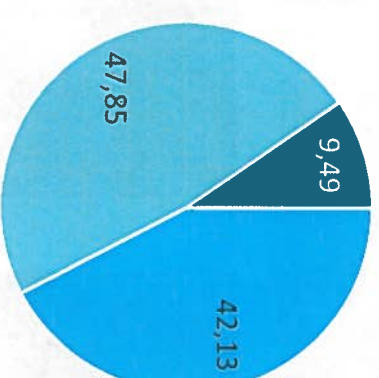
2,61 % der Region

ca. 6 % (5,95%) der LSG-Fläche der Region



Verteilung der ca. 6%
Öffnungsflächen (1.T) auf die
Landkreise der Region

■ MEI ■ SOE ■ LHD



prozentualer Anteil
der LK an der Region

■ MEI ■ SOE ■ LHD



Grundsätze für die Vorschläge von Öffnungsflächen in einer 2. Tranche

LSG mit > 20% Öffnung in Tranche 1
werden nicht weiter betrachtet!

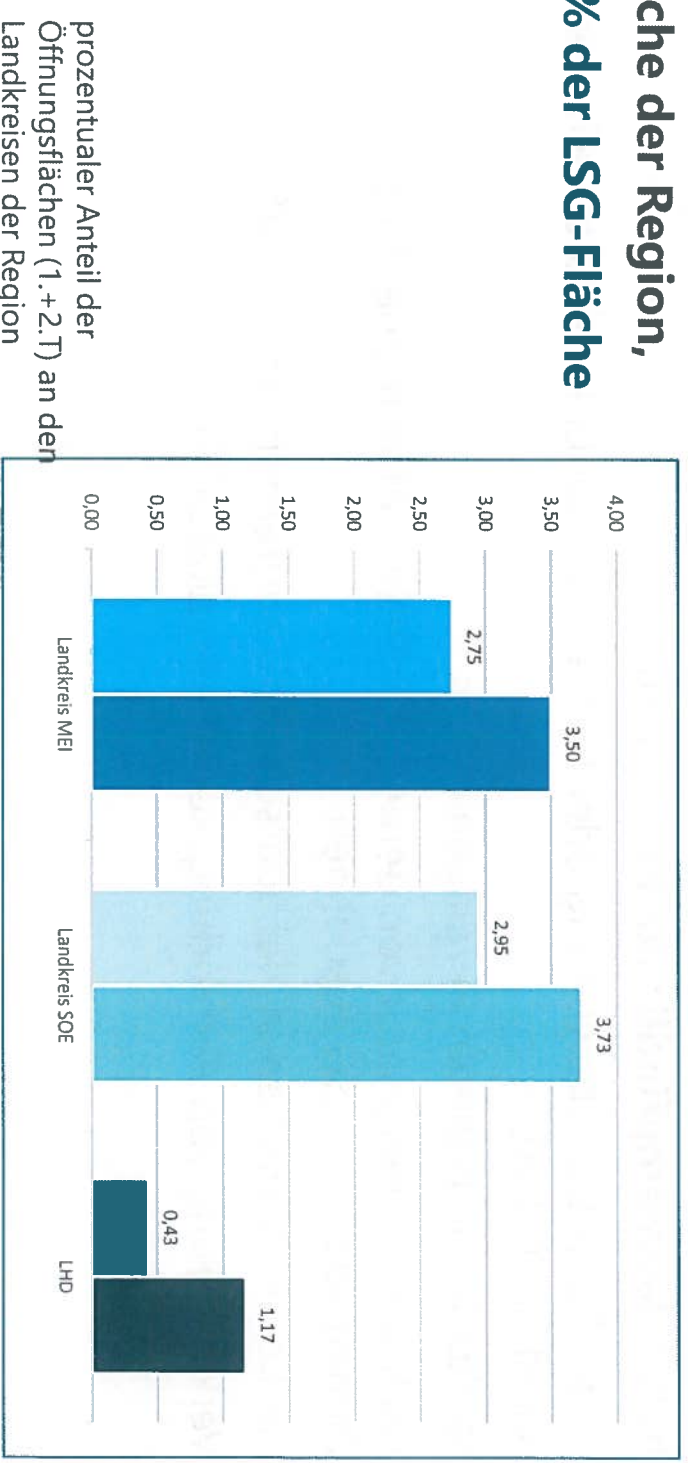
- **stärker Teilbereiche öffnen, die fast flächendeckend eine mittlere** (in kleineren Teilflächen auch hohe) **Raumempfindlichkeit** aufweisen
- in der Raumtypenbewertung oder bundesweit höher bewertete Teilbereiche akzeptieren (Landschaftsbild)
- stärker in die höheren Berglagen gehen
- nach wie vor bevorzugt von den Außenrändern öffnen, aber Flächen ggf. stärker in die Binnenlagen der LSG ausdehnen
- stärker auch Flächen in Nachbarschaft zu angrenzenden LSG öffnen
- Verkleinerung von Verbindungskorridoren akzeptieren

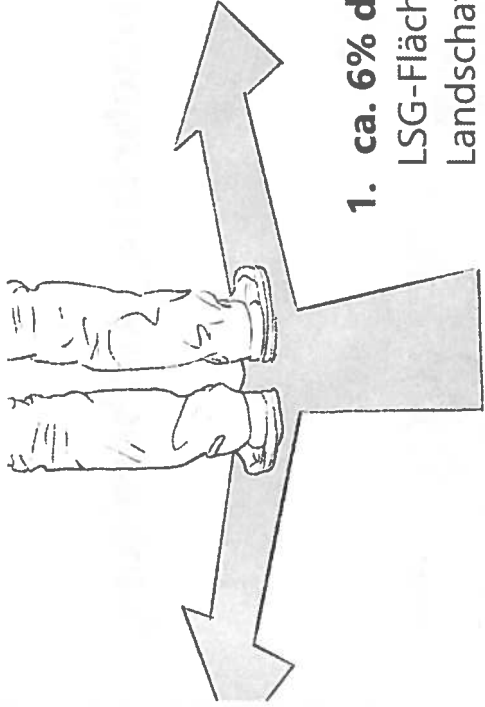


Ergebnisse_Öffnungsflächen 2. Tranche

zusätzlich:

- 0,76% der Region
- + 1,73% der LSG-Fläche der Region, **insgesamt damit ca. 8 % der LSG-Fläche**



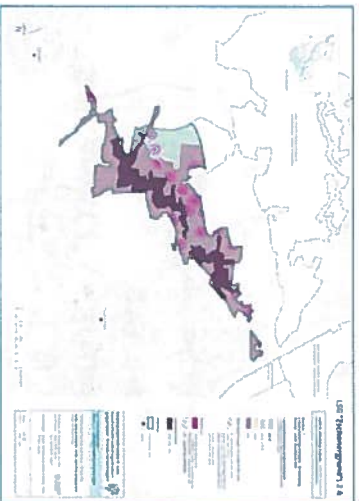


Ergebnisse_ Empfehlungen

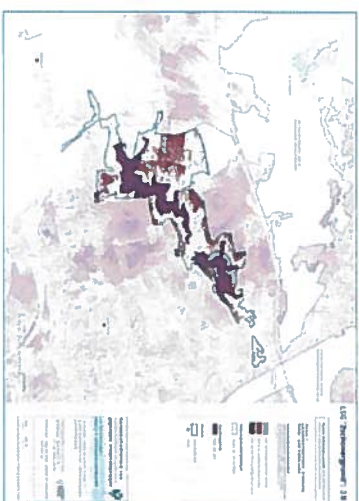
- 1. ca. 6% der LSG-Fläche öffnen (1. Tranche).** Im Gegenzug sollten die verbleibenden LSG-Flächen weiterhin geschützt und als „Flächen mit besonderer Bedeutung für den Landschaftsschutz“ in den anstehenden Regionalplanungsprozess einbezogen werden. Damit kann gleichzeitig das Ziel der 15. Weltnaturkonferenz 2022 erfüllt werden.
- 2.** Sollte sich im Laufe des Planungsprozesses herausstellen, dass die Flächenkulisse nicht ausreicht, um den Flächenbeitrag der Region von 2 % Windenergiegebieten zu erfüllen, kann auf **Flächen der 2. Tranche** zurückgegriffen werden.
- 3. Im Einzelfall**, z.B. bei der Schaffung möglichst kompakter Windenergiegebiete: Nutzen der Bewertungen des Fachgutachtens zum Einstufen der Konflikträchtigkeit



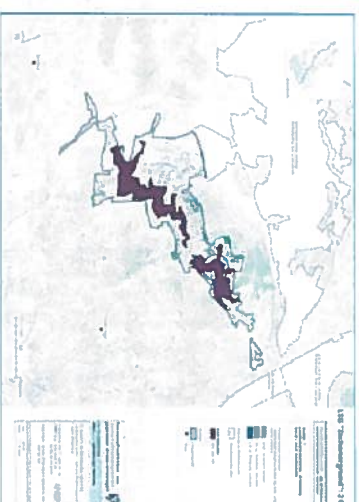
Ergebnisse_ Aufbereitung



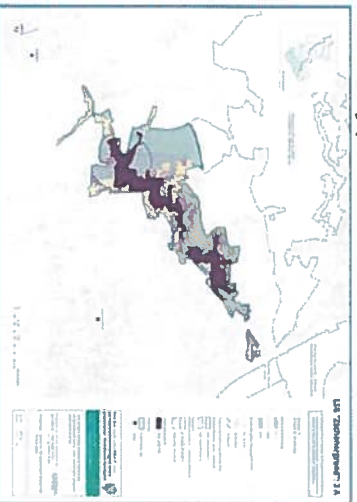
Landschaftsbildbewertung
Raumentypen



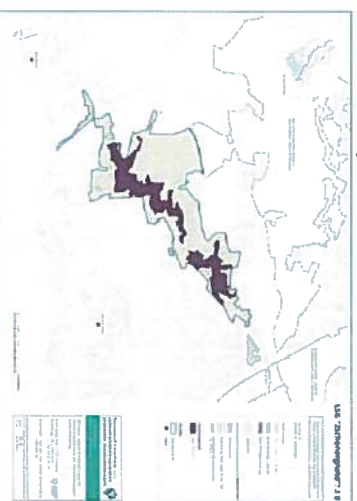
Sichttraumanalyse
Aussichtspunkte



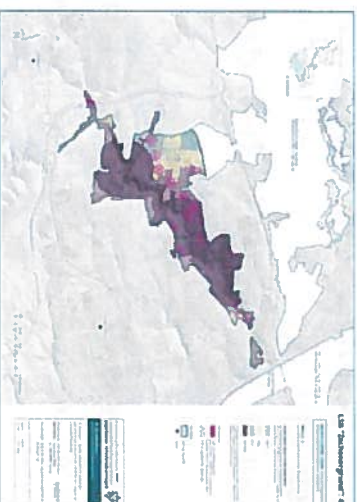
Sichttraumanalyse
Landmarken



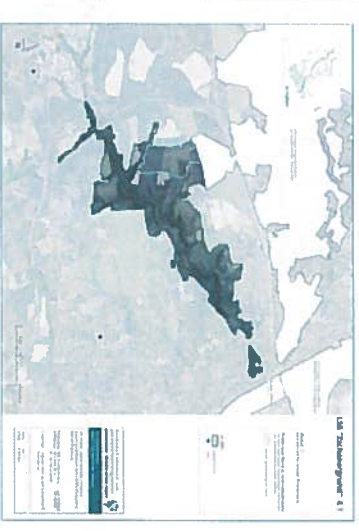
Bewertung Arten und
Biotope



Waldfunktionen



Zusammenfassende
Bewertung



vorgeschlagene
Öffnungsflächen





Schutzzweck und maßgebliche Bestandteile: siehe Verordnung des LK Sächsische Schweiz-Ost-erzgebirge vom 18.12.2013

FFH-Erhaltungsziele: siehe VO der LD Dresden zum Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung „Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz“ vom 14.1.2011

Begründung:

- landwirtschaftlich genutzte und weitgehend ausgeräumte Randfläche des LSG von gut 5 ha, die sich nach Osten außerhalb des LSG so fortsetzt (siehe Karte d22_4.1)
- nur geringe Bedeutung für Landschaftserleben, Erholung, Natur und Kulturerbe; keine Einstufung als bundesweit bedeutsame Landschaft (siehe Karte d22_2A)
- keine herausragenden Sichtbeziehungen; anstehender Fels im westlich angrenzenden Waldgebiet (siehe Karten d22_2B und d22_2C)
- geringe Bedeutung für Arten und Biotope; geringe Dichte besonderer Biotope; kein Vorkommen kollisionsgefährdeter Arten (siehe Karte d22_3A)
- keine Waldflächen (siehe Karte d22_3B)

Gesamtbewertung (siehe Karte d22_4):

Aufgrund der in der Gesamtschau geringen bis mittleren Raumempfindlichkeit und gändlichen Lage der Fläche wird eine Öffnung für Windenergieanlagen empfohlen. Der Schutzzweck des LSG, der auf die Täler und Nebentäler der Weißeritz mit ihren Wäldern, Feuchtlebensräumen und artenreichen Dauergrünländern sowie Elemente der historischen Kulturlandschaft abstellt, würde gewahrt bleiben.

Ergebnisse_ Aufbereitung

- Name LSG
- Teilflächennummer
- Lage
- Landkreiszugehörigkeit
- Größe
- Anteil an LSG-Fläche
- Verweis auf einschlägige Verordnungen
- Begründung





**Danke für die
Aufmerksamkeit!**

Raumempfindlichkeit in Landschaftsschutzgebieten | Technische Universität Dresden | 14. März 2024

